

Happy End

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **94 (1968)**

Heft 48

PDF erstellt am: **21.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Eine amerikanische Wirtschaftszeitung empfiehlt unter anderem echte Bilder als gute Kapitalsanlage und stellt fest: «Es ist noch kein Fall bekannt, daß ein Anleger sich umbringen mußte, weil der Preis seines Rembrandts gefallen ist.»

*

Zu den immensen Kosten des erfolgreichen elftägigen Apollo-Weltraumfluges äußerte sich eine amerikanische Tageszeitung: «Ueberall, wo man heutzutage für elf Tage in Ferien geht, kostet es ein Vermögen.»

*

In den Wandelgängen der UNO wird die Frage erörtert, wer in einer besseren Lage sei, die Israelis oder die Tschechen. Die Antwort lautet: «Die Israelis, denn sie sind von Feinden umgeben, und ihre Freunde sind weit weg.»

*

Manche Amerikaner beschäftigt der Gedanke, sich in einen Tiefkühlschlaf versetzen und erst nach hundert Jahren auftauen zu lassen, um zu sehen, wie die Welt dann aussehen wird. Nun heißt es, daß so ein tiefgekühlter Amerikaner im Jahre 2070 erwacht und als erstes seinen Börsenmakler anruft und sich erkundigt, wieviel seine 100 American Tel. and Tel. Aktien wert sind. Der Makler antwortet, der Wert sei 7 Millionen Dollar. Und seine 100 General Motors? Die sind jetzt 8 Millionen Dollar wert. Der Mann freut sich und erkundigt sich, was er für das Telefongespräch schuldig ist. Das Telefonfräulein antwortet: «Das macht vier Millionen.»

*

Vor einer Gruppe von Prager Fabriksarbeitern lobt ein sowjetischer Propagandist die Vorzüge des Kommunismus. Nach seinem Vortrag muntert er die Zuhörer auf, Fragen zu stellen. Ein älterer Mann meldet sich: «Leben wir bereits im Kommunismus oder wird es noch schlimmer werden?»

TR

MALEX
gegen Schmerzen



«... es ist Brunstzeit und wir haben den Kolle-Film noch nicht gesehen!»



«Warum, edler Hippokrates, sollte nicht auch *ich* noch eine Präsidentenwitwe freien?»